



**DEUTSCHES  
PATENTAMT**

(11) Aktenzeichen: 296 08 842.0  
(22) Anmeldetag: 15. 5. 96  
(47) Eintragungstag: 1. 8. 96  
(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt: 12. 9. 96

(30) Unionspriorität: (32) (33) (31)

15.04.96 KR 96-11315

(73) Inhaber:

Sehyun Ind. Co., Ltd., Mapo-Ku, Seoul, KR

(74) Vertreter:

Kahler, Käck & Fiener, 87719 Mindelheim

(54) Behelfsvase

15.05.96

**Beschreibung**

**Behelfsvase**

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Behelfsvase zur Verwendung in Krankenzimmern, Ausstellungshallen, etc. und insbesondere auf eine einfach und leicht zu transportierende und aufzubewahrende Behelfsvase zur vorübergehenden Aufnahme oder Pflege einer blühenden Pflanze oder Blume.

Heutzutage unterliegt unser Lebensumfeld einem raschen Wandel, und insbesondere Aufbewahrungsorte für Lebensmittel und Kleidung sowie der Wohnraum ändern sich auf verschiedene Art. In diesem Fall wird zur natürlichen Dekoration von Wohnräumen eine im Garten oder Freilandbeet gezogene blühende Pflanze oder Blume zum Zwecke der Hobbypflege oder Innendekoration in einem Blumentopf oder einer Bonsaischale ins Haus gebracht.

Des weiteren ist die Vase einer der Wohngegenstände, die ganz allgemein für Blumenarrangements, Kultur und Haltung verschiedener Arten von blühenden Pflanzen oder Blumen verwendet werden, wobei lediglich eine bestimmte Menge an Wasser erforderlich ist, anders als bei einem Blumentopf oder einer Bonsaischale, bei denen Erde oder Dünger benötigt wird. Die Vase wird im Haus zur leichten Haltung und Pflege von Pflanzen verwendet, die im Wasser gezogen werden können, darunter auch Pflanzen, die zum Schutz vor dem Wetter hereingenommen werden.

Eine herkömmliche Vase hat jedoch den Nachteil, daß sie von ihrer Nutzbarkeit her unpraktisch hat. Sie kann auch nicht in verschiedenartiger Größe und Form gefertigt sein, um einerseits zur Anordnung blühender Pflanzen oder Blumen darin und andererseits für Innenräume geeignet zu sein. Des weiteren besteht der Bedarf eines leichteren und einfacheren Einsatzes entsprechend der jeweiligen Anwendungsgebiete.

Demzufolge ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine vorgefertigte Behelfsvase zu schaffen, die einfach und leicht zu transportieren und aufzubewahren ist.

Diese Aufgabe wird gelöst durch eine Behelfsvase gemäß den Merkmalen des Anspruches 1.

Durch die Ausbildung aus einem Zuschnitt aus dünnem Karton oder Hartpapier kann die Behelfsvase in einem einfachen Herstellungsverfahren maschinell in Serie gefertigt werden. Die Vase ist mehrmals falt- und klebbar, wodurch sie in Form eines oben offenen, bevorzugt fünfflächigen Körpers mit vier Seitenwänden und einer Bodenwand zusammenfügbar ist, in den dann ein Innenbehälter aus Kunststoff, insbesondere Vinyl, einsetzbar ist, der mit mehreren, bevorzugt vier, Befestigungsklammern fixierbar und sicher befestigbar ist.

In bevorzugter Ausführung ist wenigstens eine Seitenwand der Vase mit Polypropylen-Film (nachfolgend PP-Film genannt) beschichtet und mittels dreidimensionaler Lasertechnik mit einem Muster bedruckt, so daß ein hübsches Aussehen erzielt werden kann.

Diese neuartigen Merkmale der vorliegenden Erfindung werden aus der nachfolgenden Beschreibung in Verbindung mit den begleitenden Zeichnungen ersichtlich. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Ansicht einer Abwicklung einer Behelfsvase gemäß der vorliegenden Erfindung in verschiedenen Lagepositionen;
- Fig. 2 eine Ansicht der Behelfsvase nach Fig. 1 beim Laminieren mit dreidimensional gemustertem Polypropylen-Film (PP-Film);
- Fig. 3 eine Perspektivansicht verschiedener Einzelteile der erfindungsgemäßigen Behelfsvase;
- Fig. 4A-4C eine Zusammenbauzeichnung der Behelfsvase nach Fig. 3;
- Fig. 5 eine Vorderansicht einer erfindungsgemäßigen Behelfsvase im Teilschnitt mit einer darin angeordneten blühenden Pflanze.

Fig. 1 zeigt eine Behelfsvase gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung als Abwicklung in vier jeweils um 180° gegeneinander gedrehten Ansichten. Die Herstellung der erfindungsgemäßen Behelfsvase in maschineller Serienfertigung ist durch die Verwendung von dünnem Karton oder Hartpapier für den auseinandergezogenen Zuschnitt 1 leicht möglich.

Der auseinandergezogene Zuschnitt 1 aus dünnem Karton oder Hartpapier besteht aus einem Längsfalzabschnitt 7 mit einem laschenförmigen Klebeteil 5 an einer Seitenkante davon, einem Querfalzabschnitt 7' am oberen Ende mit vier sich daran anschließenden, einzeln faltbaren Faltteilen 4, Querfalzabschnitten 7'' und einem sich daran anschließenden, ineinandergreifend faltbaren Bodenteil 6.

Die erfindungsgemäße Behelfsvase mit diesem Aufbau ist so beschaffen, daß mit der Grundlinie des Längsfalzabschnitts 7 alle Seitenwände 3 faltbar sind, das an einer Seitenkante ausgebildete Klebeteil 5 und die entsprechende Fläche auf der anderen Seite mit Klebstoff befestigbar sind und alle sich an die Querfalzabschnitte 7'' anschließenden Bodenteile 6 am unteren Ende ineinandergreifend faltbar sind, um so einen fünfflächigen Körper mit einer Öffnung an der Oberseite zu bilden.

Fig. 2 zeigt den in Fig. 1 dargestellten auseinandergezogenen Zuschnitt beim Laminieren mit einem PP-Film 14 mit dreidimensionalem Muster. Bei der erfindungsgemäßen Behelfsvase ist der auseinandergezogene Zuschnitt 1 mit dem PP-Film 14 mit verschiedenen dreidimensionalen Mustern 15 beschichtet.

Eine Fläche des auseinandergezogenen Zuschnitts 1 ist unter Verwendung des dünnen, transparenten und nach Gebrauch wegen der beigefügten zersetzbaren Regeneriersubstanz wiederverwendbaren PP-Films 14 mittels einer Laseranlage 13 mit einem feinen, dreidimensionalen Laser-Muster 15 bedruckt und dann laminiert. Durch den dünnen und transparenten PP-Film 14 hindurch sind auf den auseinandergezogenen Zuschnitt 1 gedruckte, eine Ware

betreffende Bilder, Worte oder Sätze sichtbar, und verschiedene Muster des feinen PP-Films 14 können so durch ihn hindurch und darauf ausgebildet sein. Dementsprechend bewirkt die Darstellung einer hübschen und hochwertigen Abbildung auf der äußeren Beschichtung eine optische Wertsteigerung der Waren.

In Fig. 3 ist eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Behelfsvase in Einzelteilen perspektivisch dargestellt. Die Behelfsvase besteht aus einem Hauptkörper 2, der mit der Grundlinie von vier Seitenwänden 3 am oberen Ende ein Öffnungsteil 8 bildet, dem Faltteil 4, dem Bodenteil 6 am unteren Ende, einem Innenbehälter 9, bevorzugt aus Vinyl, an dessen oberem Ende ein Öffnungsteil 10 und an dessen unterem Ende ein Verschlußteil 11 ausgebildet ist, sowie vier Befestigungsklammern 12. Gefaltet, geklebt und ineinander gesteckt bilden diese Teile die komplette Vase in zusammengesetzter Form. Die Vase kann als Behelfsvase an Orten eingesetzt werden, an denen häufig blühende Pflanzen oder Blumen präsentiert werden, wie in Krankenhäusern oder Ausstellungshallen. Die Vase kann auch zum Halten und Züchten blühender Pflanzen oder Blumen als Blumenarrangement verwendet werden. Wenn zudem die Befestigungsklammern 12 abgenommen und das Bodenteil 6 auseinandergeklappt sind, ist der Umfang der Vase durch flaches Zusammenlegen derart verringbar, daß sie in diesem Zustand leicht aufbewahrt und transportiert werden kann.

Der Hauptkörper 2 besteht aus dünnem Karton, der mit dem PP-Film 14 mit dem dreidimensionalen Muster 15 auf der Außenseite beschichtet ist. Wie in Fig. 1 dargestellt, ist aus dem auseinandergezogenen Zuschnitt 1 mit den Seitenwänden 3, dem Faltteil 4, dem Klebeteil 5, dem Bodenteil 6 und den Falzabschnitten 7, 7', 7'' der Längsfalzabschnitt 7 mit der Grundlinie der vier Seitenwände 3 faltbar, dann das an einer Seite ausgebildete Klebeteil 5 an der entsprechenden Fläche der anderen Seite befestigbar, sowie der Querfalzabschnitt 7'' am unteren Ende faltbar und mit dem am unteren Ende ausgebildeten Bodenteil 6 in Eingriff, so daß sich die Form eines

fünfflächigen, oben offenen Körpers ergibt, der mit der Grundlinie der vier Seitenwände 3 das Öffnungsteil 8 auf der Oberseite und das Bodenteil 6 auf der Unterseite bildet. In diesen fünfflächigen Körper ist der Innenbehälter 9 aus Vinyl eingesetzt und befestigt, der nachstehend beschrieben wird.

Der Innenbehälter 9 besteht aus Kunststoff, insbesondere Vinyl oder PVC, mit einer vorbestimmten Dicke. Die anderen vorbestimmten Größen sind so gewählt, daß das Öffnungsteil 10 am oberen Ende etwas größer ist als das Öffnungsteil 8 des Hauptkörpers 2 und die Gesamtlänge geringfügig größer ist als die Länge des Hauptkörpers 2. Der Innenbehälter 9 ist gemäß Fig. 4B in den Hauptkörper 2 einsetz- und befestigbar.

Insbesondere ist die erfindungsgemäße Behelfsvase mit dem oben offenen Hauptkörper 2 so beschaffen, daß aus dem einstückig ausgeschnittenen, auseinandergezogenen Zuschnitt 1 mit der Grundlinie der vier Seitenwände 3 alle Längsfalzabschnitte 7 faltbar sind, das auf der einen Seite ausgebildete Klebeteil 5 an der entsprechenden Fläche auf der anderen Seite befestigbar ist, der Querfalzabschnitt 7' am unteren Ende faltbar und mit dem am unteren Ende ausgebildeten Bodenteil 6 in Eingriff bringbar ist.

Weiterhin ist der Innenbehälter 9 aus Vinyl entsprechend der Grundform des Hauptkörpers 2 mit dem Öffnungsteil 10 nach oben eingesetzt und die obere Endkante des Innenbehälters 9 aus Vinyl mit Klebemittel am Umfang des unteren Endes des Faltteils 4 befestigt. Das Faltteil 4 wird dann längs der Falzabschnitte 7' nach innen gefaltet und zur Befestigung mit vier Befestigungsklammern 12 an den entsprechenden Faltkanten gehalten, wie in Fig. 4B und 4A dargestellt.

Durch diese Mehrfach-Faltung und -Befestigung ist die Behelfsvase auf einfache Weise in Form eines fünfflächigen Körpers ausgebildet, dessen untere Fläche größer ist als die obere Fläche, wodurch der Hauptkörper 2 standfest ausgebildet ist. Der Innenbehälter 9 aus Vinyl mit dem am oberen Ende

ausgebildeten Öffnungsteil 10 und dem am unteren Ende ausgebildeten Verschlußteil 11 ist zur Wasseraufnahme für die Versorgung einer blühenden Pflanze oder Blume in den Hauptkörper 2 eingesetzt und befestigt, wobei die oberen Endabschnitte des Hauptkörpers 2 und des Innenbehälters 9 aus Vinyl mittels vier Befestigungsklammern 12 sicher befestigt sind, so daß durch die Öffnungsteile 8, 10 hindurch eine blühende Pflanze oder Blume arrangiert sowie Wasser auf angenehme Weise bevoorratet und zugeführt werden kann.

Wie oben beschrieben, ist die erfindungsgemäße Vase durch ihren auseinandergezogenen Zuschnitt aus dünnem Karton oder Hartpapier serienmäßig maschinell herstellbar, anders als beispielsweise eine Vase aus Glas oder Porzellan. Demgemäß ist das Herstellungsverfahren einfach. Mit wenigen Handgriffen ist durch Falten und Kleben ein bevorzugt fünfflächiger Körper mit offener Oberseite zusammensetzbar, in den der Innenbehälter aus Vinyl einsetz- und befestigbar ist. Durch die sichere Verbindung mittels der Befestigungsklammern wird eine Vase geschaffen, in der eine blühende Pflanze oder Blume vorübergehend gehalten und gezogen werden kann und die leicht transportiert und aufbewahrt werden kann. Zudem ist eine Seite des auseinandergezogenen Zuschnitts mit laserbedrucktem PP-Film beschichtet, der dünn und transparent und aufgrund der Verwendung eines natürlichen Stoffes nach Gebrauch wiederverwendbar ist. Demgemäß wird das hübsche Aussehen der Vase mittels Laminierungstechnik erzielt.

Obwohl die gegenwärtig bevorzugte Ausführungsform der Erfindung beschrieben worden ist, versteht sich von selbst, daß diesbezüglich verschiedene Abwandlungen, Variationen und Verbesserungen vorgenommen werden können und mit den anhängenden Ansprüchen all diese Abwandlungen, Variationen und Verbesserungen abgedeckt sein sollen, die unter den wesentlichen Erfindungsgedanken und Schutzbereich der Erfindung fallen.

15.05.96

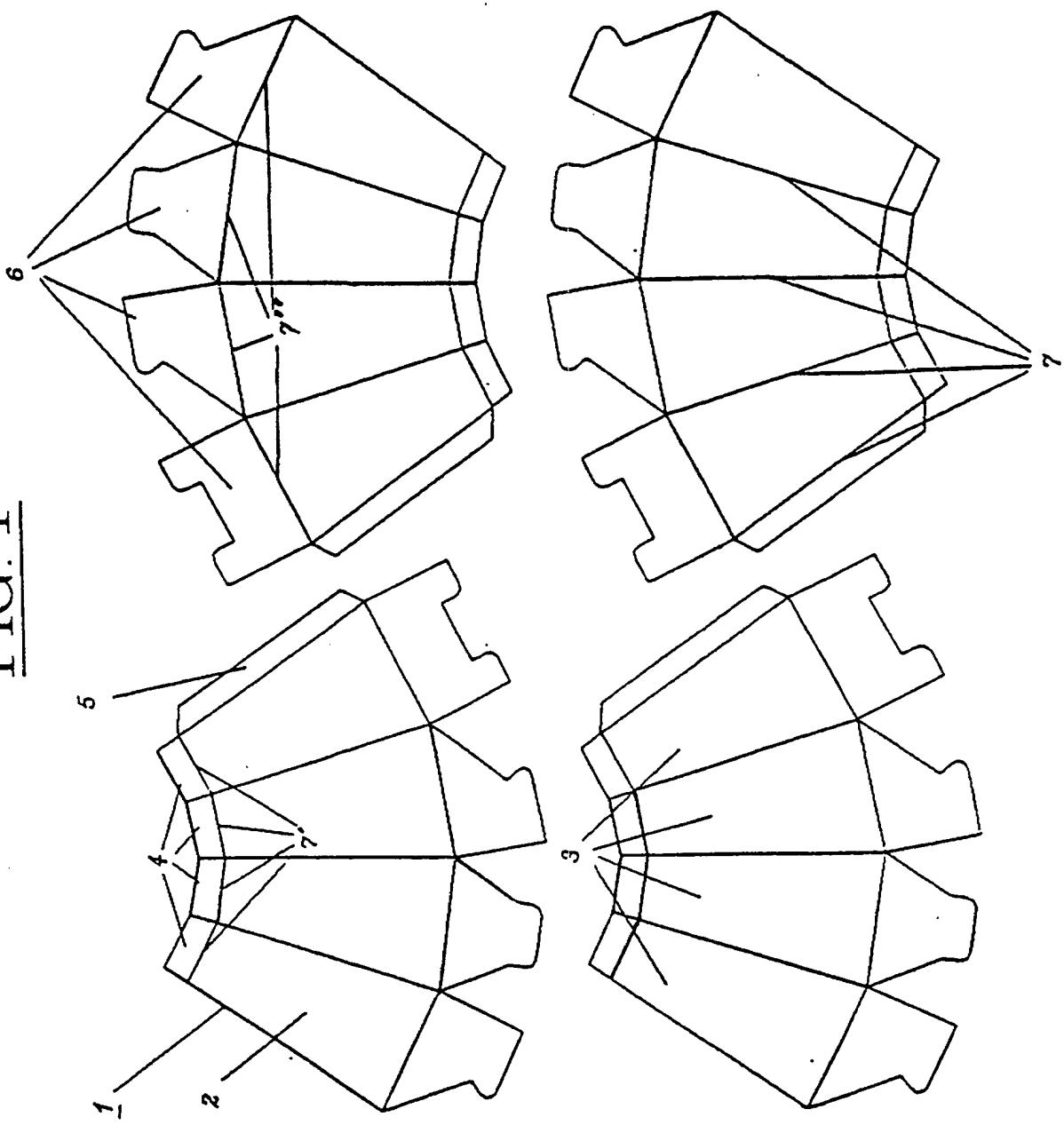
## Ansprüche

1. Behelfsvase bestehend aus einem auseinandergezogenen Zuschnitt (1) aus Papier, Hartpapier oder Kunststofffolie (PP, PE, PET, etc.), mit Seitenwänden (3), einem Faltteil (4), einem Klebeteil (5), einem Bodenteil (6) und Falzabschnitten (7, 7', 7'') mit Markierungslinien in einer Anordnung zur maschinellen Fertigung, einem Innenbehälter (9) aus Kunststoff, insbesondere Vinyl, mit Ausbildung eines Öffnungsteils (10) am oberen Ende und Ausbildung eines Verschlußteils (11) am unteren Ende, wobei
  - der einstückige Zuschnitt (1) derart ausgebildet ist, daß mit der Grundlinie der Seitenwände (3) alle Längsfalzabschnitte (7) faltbar sind,
  - das an einer Seitenkante ausgebildete Klebeteil (5) an der entsprechenden Fläche der anderen Seite haftet,
  - der Querfalzabschnitt (7'') am unteren Ende mit dem am unteren Ende ausgebildeten Bodenteil (6) zur Ausbildung eines Hauptkörpers (2) ineinandergreifend faltbar ist, an dessen oberem Ende ein Öffnungsteil (8) ausgebildet ist,
  - mit der Grundlinie des Öffnungsteils (8) des Hauptkörpers (2) der Innenbehälter (9) mit dem Öffnungsteil (10) nach oben einsetzbar ist, wobei die Oberkante des Innenbehälters (9) am unteren Ende des Faltteils (4) anliegt,
  - das Faltteil (4) entlang der Falzabschnitte (7') nach innen faltbar ist, und
  - mehrere Befestigungsklammern (12) zur Fixierung der Anordnung am gefalteten Rand anbringbar sind.
2. Behelfsvase nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (1) eine dünne und transparente Außenseite aufweist, die durch beigelegte Regeneriersubstanz nach Gebrauch wiederverwendbar ist und mit einem PP-Film (14) laminiert ist, der über eine Laseranlage (13) mit einem dreidimensionalen Muster (15) bedruckbar ist.

3. Behelfsvase nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberkante des Innenbehälters (9) mit Klebstoff am Innenumfang des Faltteils (4) befestigt ist.
4. Behelfsvase nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß vier Befestigungsklammern (12) vorgesehen sind.
5. Behelfsvase nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß vier Seitenwände (3) am Hauptkörper (2) ausgebildet sind.

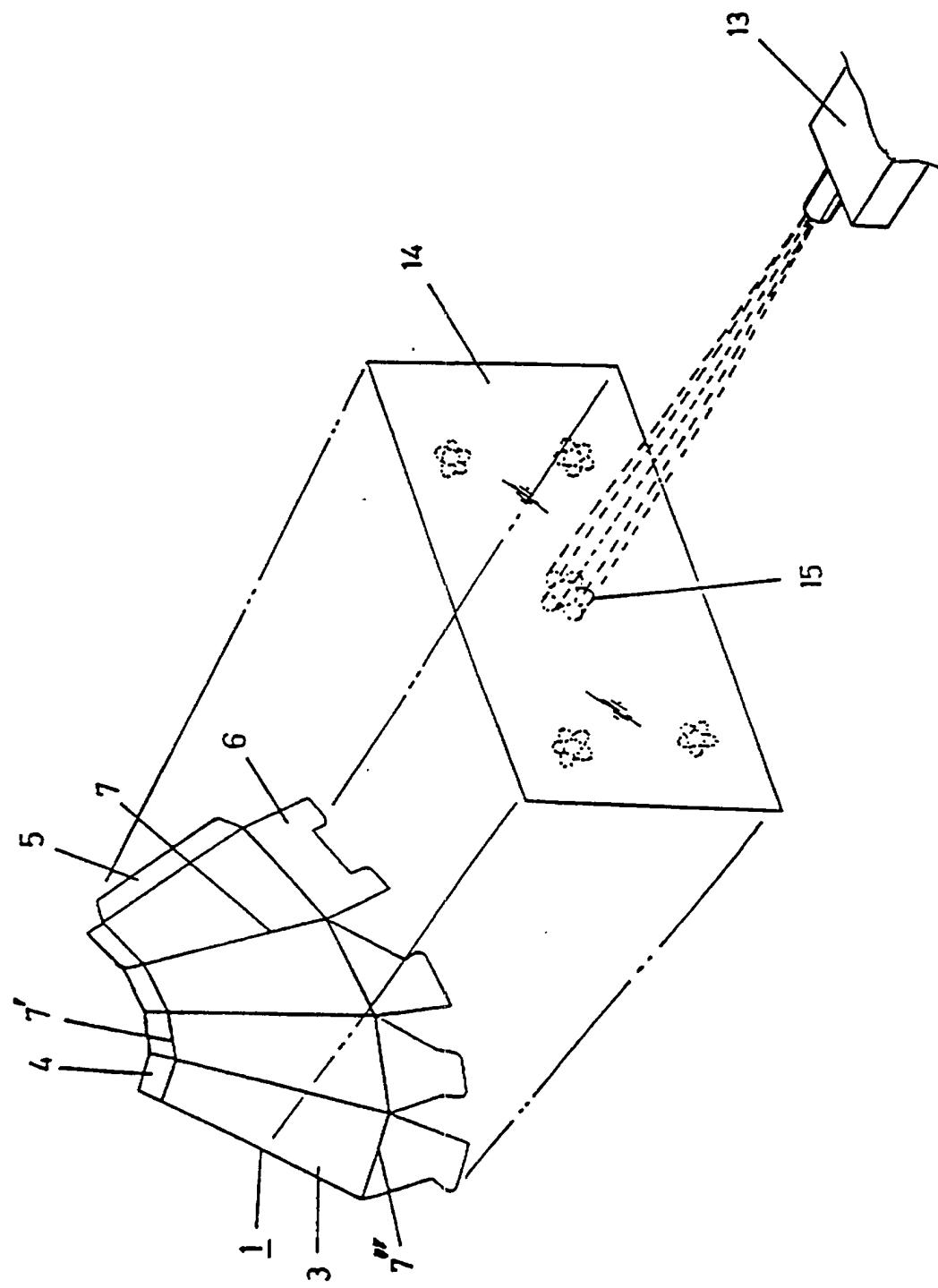
15.05.96

FIG. 1



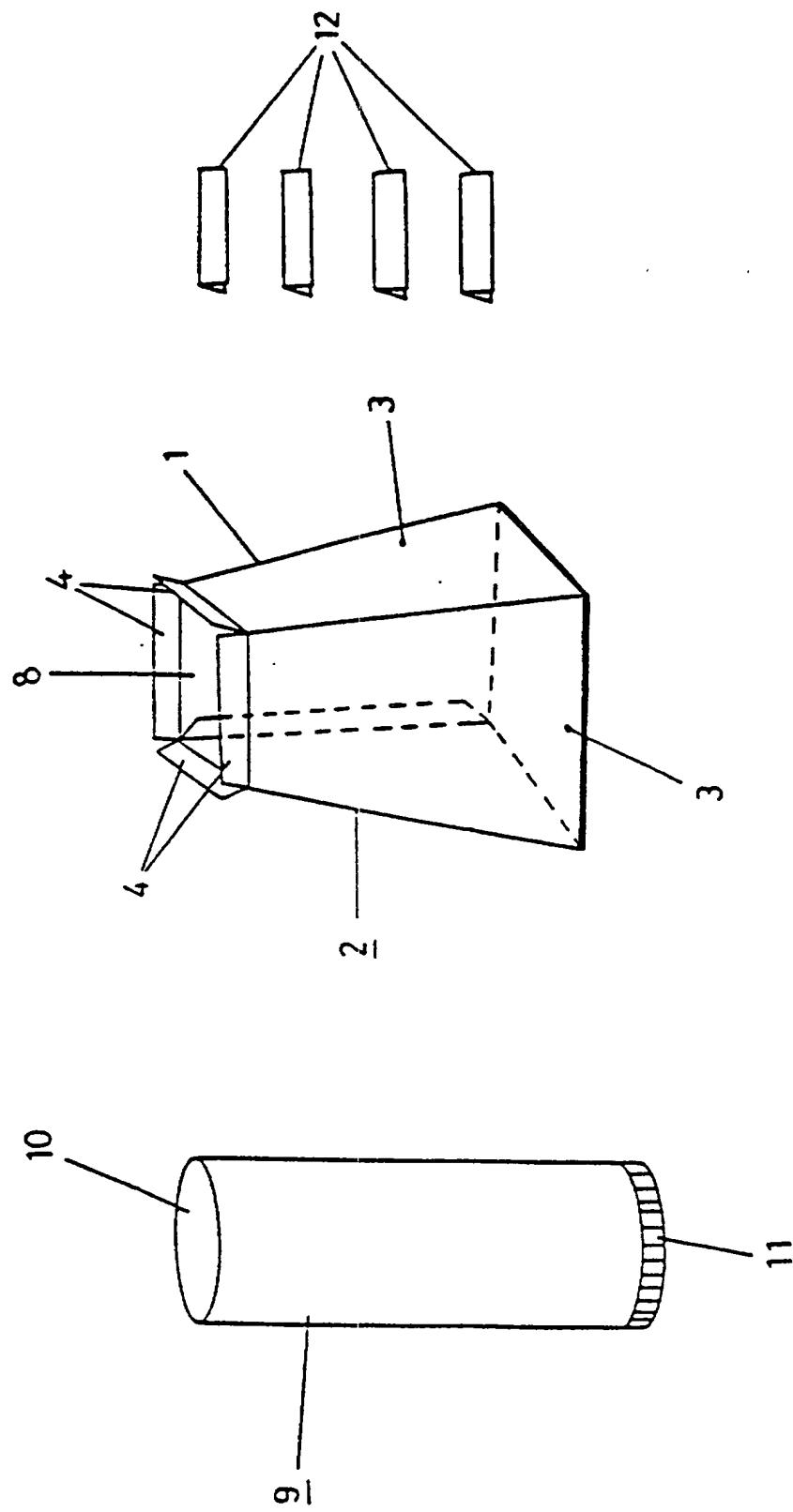
15.05.96

FIG. 2



15.05.96

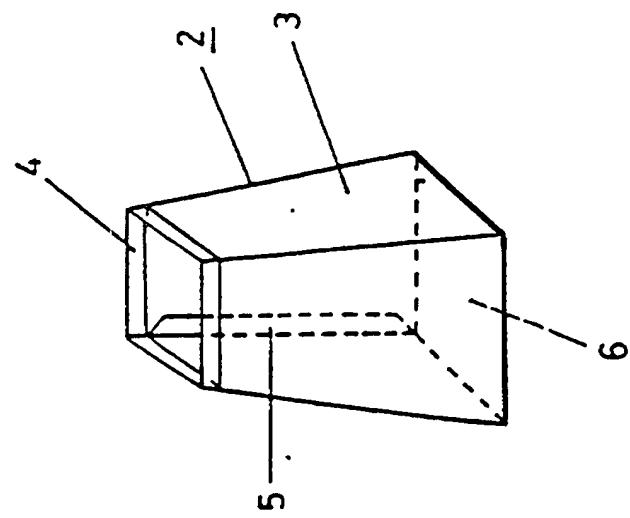
FIG. 3



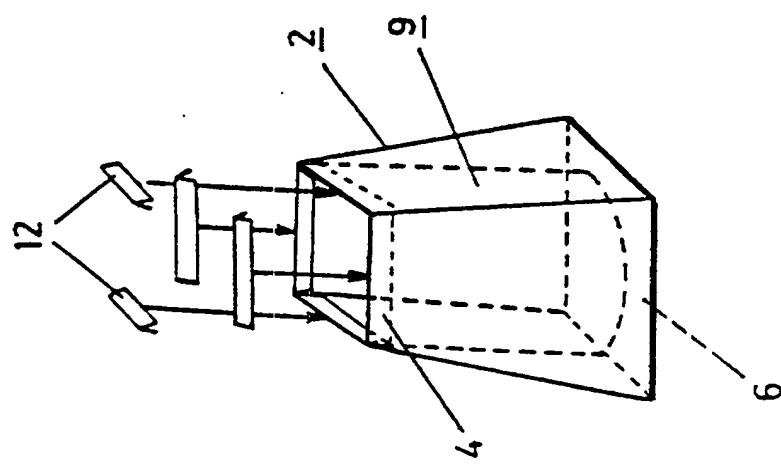
15.05.96

FIG. 4

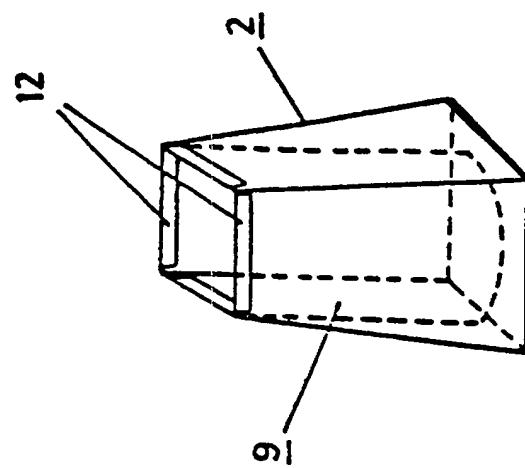
(A)



(B)



(C)



15-05-96

FIG. 5

